

„Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren“ (Art. 1 der Menschenrechte 1948). Dieser inklusive Anspruch der Vielfalt und Anerkennung ist die Basis für unser gesellschaftliches Zusammenleben und ein Kennzeichen demokratischer Gesellschaften. Die Umsetzung der Menschenrechte für alle Menschen wird u.a durch die Kinderrechtskonvention oder UN-Behindertenrechtskonvention untermauert. Sie erfordert eine VerORTung von der Bundesebene, über die Bundesländer, die Landkreise bis in die Nachbarschaften vor Ort. Inklusive Prozesse können daher an jedem Ort und auf jeder Ebene beginnen. Um eine nachhaltige Entwicklung zu erreichen, bedarf es der Kooperation, Vernetzung und gemeinsamer Verantwortung. Die Perspektive des 7. Inklusionstages Baden-Württemberg versucht Inklusion als Anerkennung der Vielfalt zu verorten. Wie zeigt sich Vielfalt in den Lebensbereichen: in meiner Gemeinde ... in meiner Nachbarschaft ... in meiner Schule...in meinem Sportverein... an meiner Arbeitsstelle...in meinem Wohngebiet... usw. Am Vormittag werden aus kommunaler und bundesweiter Perspektive inklusive Ansätze thematisiert. Dr. Agnes Klein wird inklusive Prozesse der Stadt Köln vorstellen. Hubert Hüppe wird die Bedeutung und Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention kritisch beleuchten. Das Nachmittagsprogramm beginnt mit einer Vielfalt von Workshops, die konkrete inklusive Entwicklungen vor Ort in den verschiedenen Lebensbereichen in Baden-Württemberg und anderenorts zur Diskussion stellen. Der Abschluss wird das brisante Thema der schulischen Inklusion in Baden-Württemberg aufgreifen. Aus unterschiedlichen Perspektiven sollen in einem Podiumsgespräch Impulse für die neue Schulgesetzgebung formuliert werden.

Programm

09.30 Uhr Begrüßung
Begrüßung durch die Interessengruppe Studium und Assistenz der EH Ludwigsburg

Grußwort der Stadt Ludwigsburg
Erster Bürgermeister Konrad Seigfried

10.00 Uhr Vortrag mit Diskussion:
„Inklusion in der kommunalen Bildung“
Dr. Agnes Klein, Dezernentin für Bildung der Stadt Köln

11.00 Uhr Vortrag mit Diskussion:
„Wer Inklusion will, sucht Wege, wer sie nicht will, sucht Begründungen“
Hubert Hüppe (MdB), Beauftragter der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen

12.00 Uhr Mittagspause

13.00 – 14.45 Uhr Workshops
Workshops zu aktuellen inklusionsorientierten Entwicklungen

15.00 Uhr Podiumsdiskussion
Schulgesetzänderung in Baden-Württemberg – aktueller Stand und Perspektiven
TeilnehmerInnen:
Kirsten Ehrhardt (Gemeinsam leben - gemeinsam lernen Baden-Württemberg e.V.);
Daniel Hager-Mann (Kultusministerium Ba-Wü) angefragt;
Martin Pelz (GEW Ba-Wü);
Gerd Weimer (Beauftragter der Landesregierung für die Belange behinderter Menschen);
Prof. Dr. Hans Wocken (Em. Uni Hamburg);

Moderation: Barbara Thurner-Fromm (Stellv. Ressortleiterin Politik /Stuttgarter Zeitung)

16.30 Uhr Abschluss

Workshops:

WS 1: Mannheim – Schritte zu einer inklusiven Stadtentwicklung – „Dieser Weg wird kein leichter sein“ Klaus Dollmann (Beauftragte der Stadt Mannheim für die Belange behinderter Menschen)

WS 2: München - Höhenflug und Stolpersteine. Eine Stadt will jetzt mal inklusiv werden... Prof. Dr. Clemens Dannenbeck (Hochschule Landshut)

WS 3: „*Uns konnte nichts Besseres passieren*“ - das inklusive Wohnprojekt IGLU stellt sich vor. Bewohnerinnen und Bewohner; Bernadette Bros-Spähn, Wolfgang Spähn (GLGL e.V., Ludwigshafen)

WS 4: Übergang Schule-Beruf / Budget für Arbeit Annette Wanner (GLGL Göppingen) /Rainer Lippmann (Agentur für Arbeit Göppingen);

WS 5: Vorstellung und Dialog über den Arbeitskreis „Inklusive Beschäftigung“ Dr. Martin Frädlich (IHK Region Stuttgart)

WS 6: Gelingensfaktoren für Inklusion aus Elternperspektive Kirsten Ehrhardt (LAG GLGL)

WS 7: „So ein Theater – berufliche Qualifizierung als Persönliches Budget am Theater WERKRAUM Karlsruhe Sarah Heizmann (Karlsruhe)

WS 8: "Künstlerische Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung am Reutlinger Theater `Die Tonne`" Enrico Urbanek/ Katharina Witte /N.N Schauspieler (Theater Tonne Reutlingen)

WS 9: Inklusive Freizeit Club 82 Lebenshilfe Tübingen, Landesverband Lebenshilfe

WS 10: Inklusive Entwicklungen in Kitas – Perspektiven kommunaler Entwicklungen Kariane Höhn (Stadt Reutlingen), August Unterreitmeier (Schulkindergarten, ÖKJ e.V. Rottweil)

WS 11: „Inklusiver Schulalltag“ Andreas Wolfer-Thielmann (Bad Boll)

Anmeldung

(per Post, Fax oder E-Mail)

An den
Landesverband Baden-Württemberg der
Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V.
Frau Heidrun Meyer
Neckarstraße 155a, 70190 Stuttgart
E-Mail: Inklusionstag@lebenshilfe-bw.de
Fax: 0711 / 255 89 55

Name _____

Tätigkeit / Organisation _____

E-Mail _____

Erfordernisse an die Barrierefreiheit

Kinderbetreuung gewünscht
(Unkostenbeitrag für Betreuung + Essen 5 € je Kind)

Anzahl der Kinder _____

Alter der Kinder _____

Erfordernisse an die Barrierefreiheit _____

Tagungsgebühr 25 € (Ehe-/Elternpaare 35 €;
Ermäßigte 10 €) ist an der Tagungskasse zu
entrichten. Mittagsessen und Tagungsgetränke sind
im Tagungsbeitrag enthalten.

Anmeldeschluss: Freitag, den 15. November 2013

Es werden keine Anmeldebestätigungen versandt.

Veranstaltungsort:

Evang. Hochschule Ludwigsburg,
Karlhöhe 2, Gebäude A
71638 Ludwigsburg

Der Veranstaltungsort ist mit öffentlichen
Verkehrsmitteln zu erreichen (siehe www.eh-ludwigsburg.de)

Infos zur Veranstaltung: www.eh-ludwigsburg.de

Veranstalter:

ABS – Zentrum für selbstbestimmtes Leben e.V.
Stuttgart
Evang. Hochschule Ludwigsburg
Evang. Landeskirche Baden und Württemberg
Evang. Schulwerk Baden und Württemberg
GEW Baden-Württemberg
LAG gemeinsam leben – gemeinsam lernen Baden
Württemberg
LAG SELBSTHILFE Baden-Württemberg e. V.
Landesverband Kinder- Jugendärzte Baden-
Württemberg
Landesverband Lebenshilfe Baden-Württemberg
Pädagogische Hochschule Karlsruhe
Pädagogische Hochschule Ludwigsburg
46 Plus Down Syndrom Stuttgart e.V.
Staatliches Schulamt Stuttgart

7. Inklusionstag Baden-Württemberg



Samstag, 23. November 2013
09.30 – 17.00 Uhr

Evang. Hochschule Ludwigsburg
Auf der Karlshöhe 2, Gebäude C

Die **Schirmherrschaft** für den Inklusionstag 2013
übernimmt Gerd Weimer, Beauftragter der
Landesregierung für die Belange behinderter
Menschen.

INKLUSION